

---

# **SUPERVISION AIGNER**

Supervision, Coaching und Organisationsgestaltung

## **ERSTE GEMEINWOHL BILANZ**

Nachhaltigkeitsbericht über freiberufliche Tätigkeit  
im Zeitraum 2024

Verfasserin Lisa Aigner

Peergruppen evaluiertes Audit, März 2025



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Bewertung und Kriterien der Kompaktbilanz	6
Zertifikat der Peer-Evaluation	7
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	8
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	9
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	9
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	10
B1 ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	11
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	11
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	12
B4 Eigentum und Mitentscheidung	13
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	13
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	14
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	15
C4 innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	16
D1 ethische Kund:innenbeziehungen	17
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	19
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung	20
D4 Kund:innenmitwirkung und Produkttransparenz	22
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	23
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	24
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	25
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	26
Beschreibung des Berichtsprozesses	27

## Einleitung

Supervision, Coaching und Organisationsgestaltung bedeuten für mich, zukunftsfähige Veränderungen bewusst zu gestalten. Als zertifizierte Supervisorin, Mediatorin, Social Managerin sowie Gemeinwohl-Beraterin setze ich auf einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene nachhaltige Ergebnisse schafft. Mein Fokus liegt darauf, persönliches Wachstum und Werteorientierung im Berufsalltag sowie in den Strukturen von Unternehmen zu fördern. Gemeinsam gestalten wir Wege zu mehr Nachhaltigkeit und sorgen dafür, dass Arbeit nicht nur effektiv, sondern auch erfüllend ist. Mein Kredo dabei ist:

So macht Arbeiten (wieder) Freude!

## Dienstleistungen

Ich biete verschiedene Dienstleistungen im Rahmen meiner Freiberuflichkeit an. Neben Team oder Gemischten Gruppen begleite ich vor allem Leitung im Einzelsetting oder Mitarbeitende, die besonders herausfordernde Fälle oder Konflikte erleben. Daneben werde ich für Fortbildungen diverser Art angefragt und für Führungskräfte-Schulungen. Außerdem begleite ich Organisation bei der Entwicklung und Gestaltung von unterschiedlichen Aspekten.

**Supervision & Teamentwicklung:** Ich biete umfassende Beratung, Coaching und Mediation für Führungskräfte und Teams im Profit- und Non-Profit-Sektor an. Ziel ist es, effektive Kommunikationsstrukturen zu schaffen, Konflikte konstruktiv zu lösen und die Zusammenarbeit nachhaltig zu verbessern, um eine positive Teamdynamik zu fördern.

**Organisationen gestalten:** Gemeinsam entwickeln wir tragfähige Strukturen, klare Strategien und eine wertorientierte Unternehmenskultur. Dieser Prozess hilft Organisationen dabei, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und langfristig auf eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft auszurichten.

**Führungskräfte-Entwicklung & Fortbildungen:** In maßgeschneiderten Fortbildungen wie Self-Leadership und Change-Management begleite ich Führungskräfte darin, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und Veränderungsprozesse souverän zu steuern. Diese praxisorientierten Trainings stärken ihre Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und die Organisation zukunftsorientiert zu gestalten.

Nicht zuletzt setze ich mich berufspolitisch für nachhaltige Themen ein, veröffentliche Artikel im Fachjournal des DGsv oder leite Workshops auf nationalen Verbandforen vom Dachverband.

## Werte

In meiner Arbeit kombiniere ich vielseitig Wissen aus unterschiedlichen Fachbereichen, um innere und äußere Freiräume zu schaffen, die Ihren persönlichen Entwicklungsprozess fördern. So kann die Komplexität vieler Themen optimal erfasst und bearbeitet werden. Werteorientierung steht dabei im Mittelpunkt. Indem wir Ihre Werte bewusst machen, entsteht eine tiefere Zufriedenheit. Ich begleite Sie transparent, mutig und mit Wertschätzung – und setze mich voller Begeisterung für Ihre Klarheit ein. Tiefgründig arbeiten wir daran, Muster zu durchbrechen und innere Autonomie zu erlangen, indem wir eine starke Ressourcen-Orientierung verfolgen und gemeinsam auch herausfordernde Themen mutig angehen. So werden tiefgreifende, nachhaltige Veränderungen möglich.

## **Vision und Ziele**

In meiner Arbeit biete ich nachhaltige Beratung an, die Raum für professionelle Reflexion der eigenen Berufstätigkeit schafft. Mein Ziel ist es, einen sicheren Lernraum zu ermöglichen, in dem Selbsthilfe gefördert wird – mit dem Anspruch, meine Unterstützung langfristig überflüssig zu machen. Dabei begleite ich Veränderungen und richte den Fokus auf das Bewusstsein für Werte und persönliche Ziele, um Menschen zu befähigen, ihr Berufsleben aktiv zu gestalten. Insbesondere im sozialen Bereich sowie in anderen Berufsfeldern unterstütze ich den Wandel hin zu einem bewussteren, nachhaltigen und ökologischen Leben. Die Idee der Suffizienz spielt dabei eine zentrale Rolle, die ich auch für meine eigene Beratungsleistung ernst nehme: nur so viel wie nötig und nicht mehr.

## **Supervision und Gemeinwohl**

Supervision, Coaching und Organisationsgestaltung leisten einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl, indem sie soziale, ethische und organisatorische Aspekte stärken, die das Wohl der Gemeinschaft fördern. Sie helfen Menschen und Organisationen, ihre Werte zu reflektieren und ethische Standards in den Arbeitsalltag zu integrieren, was insbesondere mit den Zielen der Gemeinwohl-Ökonomie übereinstimmt, die das Wohl von Mensch und Umwelt in den Vordergrund stellt.

Gleichzeitig tragen Supervision und Coaching zur Optimierung interner Prozesse bei und steigern dadurch die Effizienz und Effektivität von Organisationen, die gemeinwohlorientiert arbeiten. Auch für NGOs, die gesellschaftlichen Wandel anstreben, sind diese Methoden von besonderer Bedeutung, da sie die Resilienz der Mitarbeitenden stärken und die Zusammenarbeit fördern. Darüber hinaus unterstützen Coaching und Supervision die persönliche und berufliche Weiterentwicklung von Individuen, was das Arbeitsklima verbessert und somit das allgemeine Wohlbefinden in der Gesellschaft positiv beeinflusst.

Durch den Aufbau von Netzwerken und den Austausch von Wissen tragen sie auch dazu bei, innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Insgesamt fördern Supervision und Coaching auf vielfältige Weise das Gemeinwohl und stärken die ethischen Grundlagen innerhalb von Organisationen.

In meinem ehrenamtlichen Engagement für die Gemeinwohl-Ökonomie bin ich aktiv in der Regionalgruppe München tätig und engagiere mich im Arbeitskreis der Berater:innen. Darüber hinaus arbeite ich festangestellt am Strukturprozess zur Organisationsentwicklung beim GWÖ Deutschland e.V. mit. In diesen Rollen unterstütze ich die Weiterentwicklung der GWÖ-Bewegung, indem ich den Austausch fördere, praxisnahe Beratung anbiete und zur strategischen Ausrichtung der Organisation beitrage. Mein Ziel ist es, sowohl ehrenamtliche als auch hauptberuflich den Wandel hin zu einer nachhaltigeren und gemeinwohlorientierten Wirtschaft aktiv mitzugestalten.

## Bewertung und Kriterien der Kompaktbilanz

Die Gemeinwohl-Bilanz<sup>1</sup> ist ein wichtiges Instrument zur Bewertung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Unternehmen im Rahmen der Gemeinwohl-Ökonomie. Sie basiert auf einer systematischen Analyse und ermöglicht es Organisationen, ihren Beitrag zum Gemeinwohl transparent zu machen. Die Bilanzierung erfolgt anhand von 20 zentralen Indikatoren, die in fünf Hauptkategorien unterteilt sind:

- A. Menschenwürde: Hier wird bewertet, inwieweit die Menschenrechte respektiert und gefördert werden.
- B. Solidarität: Dieses Kriterium untersucht die Unterstützung sozialer Gerechtigkeit und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft.
- C. Ökologische Nachhaltigkeit: Die Umweltfreundlichkeit der Unternehmenspraktiken wird analysiert, einschließlich Ressourcenschonung und Abfallvermeidung.
- D. Demokratie: Die Transparenz und Mitbestimmung innerhalb des Unternehmens werden bewertet.
- E. Zukunftsfähigkeit: Dieses Kriterium betrachtet die langfristige Verantwortung des Unternehmens gegenüber sozialen und ökologischen Herausforderungen.

Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von -3.600 bis 1.000 Punkten, wobei die maximale Punktzahl 1.000 beträgt. Die Punktevergabe erfolgt auf Basis der Erfüllung der einzelnen Indikatoren:

- 0 bis 1.000 Punkte: Unterschiedliche Grade der Erfüllung, wobei 0 Punkte bedeutet, dass man sich an die gesetzlichen Vorgaben hält und 1.000 Punkte eher ein Ideal beschreiben als einem erreichbaren Zustand
- Negative Punkte: Weisen auf erhebliche Mängel hin und den Verstoß gegen gesetzliche Grundlagen

Die Gesamtbewertung wird durch die Gewichtung der Themen angepasst, die je nach Unternehmensgröße und Branche variieren kann. Diese flexible Gewichtung ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der spezifischen Herausforderungen und Chancen eines Unternehmens im Hinblick auf das Gemeinwohl.

Durch die Gemeinwohl-Bilanz kann ich nicht nur meine Leistungen im Bereich sozialer Verantwortung dokumentieren, sondern auch gezielte Verbesserungsmaßnahmen ableiten, um meine gesellschaftliche Verantwortung weiter zu stärken.

Jeder Punkt auf der Skala bedeutet, dass man mehr zu diesem Thema beiträgt, als gesetzlich verlangt wird. Jeder Punkt ist demnach ein Hinweis darauf, dass sich bewusst und aktiv für entsprechende Bereiche einsetzt wird. Im Durchschnitt haben Unternehmen 200-400 Punkte. Ab 500 Punkte spricht man von sehr engagierten, fortgeschrittenen Unternehmen.

---

<sup>1</sup> folgende Angaben stammen aus dem GWÖ Arbeitshandbuch 5.01 kompakt

# Zertifikat der Peer-Evaluation



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Logos:



**Zertifikat:** **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **Supervision Aigner**  
**M5.0 Kompaktbilanz** **2024** **AbPE-AS-2025-2**  
 zert. Begleiter\*in **Armin Schmelzle** **Beteiligte Peergruppen Firmen**  
 • DAS HELDEN ATELIER, Merching  
 • Manfred Igel UOpe, Karlsruhe

Berührungsgruppe	Wert			
	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette:  20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette:  20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette:  40 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette:  20 %
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  90 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  30 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:  90 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung:  . / .
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:  60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:  50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:  80 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:  . / .
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen:  70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:  50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:  80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:  20 %
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:  70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen:  20 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:  60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:  30 %

Zertifikat gültig bis **31.03.2027**

**BILANZSUMME:**  
**504**

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **kg48**  
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf [www.econgood.org](http://www.econgood.org)

**Hamburg, 09.04.2025**

**Gus Hagelberg and Markus Müllenschläder / Executive Directors**  
**International Federation for the Economy for the Common Good e.V., VR 24207**

**INTERNATIONAL FEDERATION**  
 for the Economy for the Common Good e.V.

## A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Da Supervision und Coaching eine Dienstleistung ist, habe ich insgesamt wenige Lieferanten. Dennoch habe ich ein klares, leitendes Prinzip bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen. Soweit möglich bevorzuge ich Doppelnutzung: meine Handy und Rechner gebrauche ich auch privat, die Praxisräume gehören einer großen Praxisgemeinschaft an u.ä.. Auch die Nachhaltigkeit prägt meine Kauf- und Nutzungsentscheidungen maßgeblich, indem ich fast ausschließlich gebrauchte Elektronik-Geräte kaufe (iPad für die Notizen während der Sitzungen) oder privat und beruflich mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln fahre.

Dies zeigt sich auch in meinem ressourcenschonen Verhalten: ich abreite im Homeoffice in Räumen, die mehrfach genutzt werden, habe Praxisräume in der Nähe meine Wohnung und bevorzuge bei Käufen ökologische, nachhaltige Produkte wie recyceltes Papier oder nachfühlbare Stifte.

Neben vielen kleine Lieferanten wie Mobilfunk, Visitenkarten oder Webseitenhosting habe ich wenig größere Lieferanten, die einen prägnanten Impact auf meinen Umsatz sowie meine Arbeitsqualität haben. Diese sind die Dienstleistungen von meiner Metaspervisorin ein (ca. 10 Sitzungen im Jahr) und buche Beratungsräume in der Gemeinschaftspraxis, in der ich arbeite (ca. 20 Sitzungen im Jahr). Die Menschenwürde dort und deren Lieferanten kann dank Fragebögen und Gespräche mit sehr gut bewertet werden. Gleichzeitig bildet einen Großteil meines Einkaufsvolumens Kosten für Fortbildungen und dortige Unterbringung. Auch dort gibt es klare Leitlinien für deren Mitarbeitenden und Lieferanten.

An fünf meiner Anbieter habe ich Fragebögen gesendet, die an die GWÖ angelehnt sind. Nur einer der Lieferanten hat den Bogen ausgefüllt zurück geschickt. Zusammenfassend kann ich daraus ableiten, das die Menschenwürde bei diesem Lieferanten gewährleistet wird. Auch bei den anderen Lieferanten gehen ich davon aus, dass Menschenwürde ein zentraler Punkt ihrer Unternehmungen ist, das vor allem die größeren Lieferanten aus dem Sozialen und Bildungssektor kommen.

Auch die kleiner Lieferanten habe ich nach genannte Kriterien ausgewählt und kritisch überprüft. Dabei ist mir aufgefallen, dass mein Webseiten-Host einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht hat. Andere Lieferanten, wie wetell oder die SWM, verfügen über GWÖ-Bilanzen oder andere, hochwertige Zertifikate.

Produkt / Dienstleistung	Anteil vom gesamten Einkaufsvolumen in %	Anteil fairer Produktion
IF der KSH München	25 %	unbekannt
Metasupervsion	22 %	unbekannt
Unterkünfte wie Seminarzentrum St. Martin oder St. Virgil	12 %	unbekannt bis hoch
GWÖ Lernweg Ausbildung	11 %	hoch
Praxisräume	10 %	hoch
Bank triodos, Mobilfunk wetell u.a.	7 %	hoch



Negativaspekte: Ich kann nicht ausschließen, dass die Menschenwürde in einem frühen Bereich der Wertschöpfungskette verletzt wird. Durch die sorgfältige Auswahl meiner Lieferant:innen minimiere ich dieses Risiko jedoch.

im Berichtszeitraum umgesetzt: Nachfrage bei den Hauptlieferanten (Fragebogen)

Entwicklungspotentiale: Lieferanten zu Nachhaltigkeitsberichten anregen oder wechseln

Bewertungsstufe: 2 Erste Schritte

## **A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette**

Da ich nicht die gesamte Wertschöpfungskette meiner Lieferanten überprüfen kann, kann ich nur bedingt Einfluss auf die Zulieferer und deren Lieferanten nehmen. Durch meine bereits beschriebenen Leitlinien reduziere ich die Gefahr, dass unternehmerisches Handeln meiner Lieferant:innen unsolidarisch oder ungerecht ist. Einige der Lieferanten verfügen über Labels zu Solidarität und Gerechtigkeit (bspw. eine GWÖ Bilanz). Außerdem geben Fortbildungsstätten wie das IF der KSH München Verhaltenskodizes für seine Lieferant:innen vor<sup>2</sup>., Ausbilder des Lernweg sind GWÖ-bilanziert<sup>3</sup>.

Negativaspekte: Mir ist mir nicht bekannt, dass irgendeiner meiner Lieferanten gegen solidarische oder gerechte Werte verstößt.

im Berichtszeitraum umgesetzt: Fragebogen an die Hauptlieferanten versendet

Entwicklungspotentiale: Überprüfung der Wertschöpfungskette der drei Hauptlieferanten

Bewertungsstufe: 2 Erste Schritte

## **A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette**

Ich setze mich aktiv mit der ökologischen Auswirkung meiner zugekauften Produkte auseinander und versuche, bei der Wahl meiner Lieferanten auf ökologische Nachhaltigkeit zu achten. Wenn möglich wechsele ich den Anbieter, um nachhaltigere Lösungen zu fördern. Umweltschädliche Produkte habe ich inzwischen völlig aus meiner Liste gestrichen, bspw. kaufe ich keine elektronische Neuware.

Insgesamt ist der Beratungssektor dafür bekannt, wenig Produkte zukaufen zu müssen, weshalb dieser Punkt wenig ins Gewicht fällt. Die meisten meiner Hauptlieferanten aus dem Sozialen oder Beratungssektor verfügen noch nicht über Nachhaltigkeitsberichte. Über meinen Fragebogen konnte ich allerdings einige wichtigste Informationen von einem Hauptlieferanten erhalten. Dieser kauft bspw. ökologische Reinigungsprodukte und gebrauchte Möbel, die er ggf. weiterverkauft.

---

<sup>2</sup> <https://www.ksh-muenchen.de/hochschule/fort-und-weiterbildung/institut-fuer-fort-und-weiterbildung/>

<sup>3</sup> <https://www.isabellaklien.at/gemeinwohl%C3%B6konomie/gemeinwohlberichte/>

Die Umweltauswirkungen in der Zulieferkette berücksichtige ich außerdem soweit möglich, indem ich:

- einen klimaneutralen Webhost mit deutschen Servern und grünem Ansatz nutze<sup>4</sup>
- energieeffiziente Endgeräte verwende (apple, gebraucht und mehrfach Nutzung)
- nur 1GB cloud Dienst nutze
- die grüne Suchmaschine ECOSIA gebrauche
- wenn möglich die grüne Videoconferenz fairteaching wähle und digitalen Meeting mit vielen Leuten vermiede (hoher CO2 Verbrauch)
- Emails ohne Anhang sende, kein Bild in der Signatur, spare Daten und damit CO2
- grünen Mobilfunk von wetell und grünen Strom der SWM nutze
- mit einer grünen Bank arbeite (triodos)

### **Verifizierungs-Indikatoren:**

Anteile der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind über 80% der Produkte bzw. digitalen Infrastruktur und ca. 30% der Dienstleistungen.

Negativaspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der direkten Zulieferkette kann ich ausschließen, da ich meine Lieferanten darauf hin prüfe oder befragt habe.

Während der Berichtszeit wurde umgesetzt: Wechsel von O2 zur wetell, Wechsel zu triodos, Fragebögen an Hauptlieferanten

Entwicklungspotentiale: Umfassendere Prüfung meiner Lieferanten

Bewertungsstufe: 4 Erfahren

## **A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette**

Obwohl dieses Thema und vor allem Labels in meinem Dienstleistungsbereich eine relativ geringe Rolle spielt, setze ich mich aktiv damit auseinander und rege auch meine Lieferant:innen dazu an. Indem ich Fragebögen an meine Hauptlieferanten versendet habe, trage ich einen Teil dazu bei, dass diese transparenter waren und rege gegenseitige Partizipation (auch mit deren Lieferanten) an, indem ich meinen GWÖ Bericht nach Zertifizierung mit den Anbietern teilen werden. Darüber hinaus lade ich in meine AGB's zu Feedback und offenem Austausch ein.

Gleichzeitig ist bei dem IF der KSH München, der Metasupervision und weiteren Lieferanten wie Lernweg oder Gruppenlehrsupervision eine kontinuierliche Feedback-Kultur mit deren Kooperationspartnern selbstverständlich - es ist anzunehmen, dass das auch für deren Lieferanten gilt. In erster Linie verfügen machen Anbieter über GWÖ Zertifikate, wie bspw. der Dachverband für Supervision uns setzen sich mit der Mitentscheidung deren Lieferanten auseinander.

Wenn mir Missstände bei meinen Zulieferern auffallen, thematisiere ich das umgehend und wechsle zeitnah den Anbieter, wenn sich keine Besserung einstellt.

Während der Berichtszeit wurde umgesetzt: Datenerhebung per Umfrage

<sup>4</sup> <https://www.ionos.de/umwelt>

Entwicklungspotentiale: weiter Lieferanten motivieren, sich mit dem Thema zu befassen  
Bewertungsstufe: 2 Erste Schritte

## **B1 ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Da mir finanzielle Unabhängigkeit wichtig ist, achte ich darauf, dass die Deckung meiner Lebenshaltungskosten nicht von meiner freiberuflichen Tätigkeit abhängig ist. Dies gelingt mir, indem ich eine sozialversicherte Festanstellung habe, welche meine Fixkosten deckt. Diese gibt mir außerdem die Freiheit, auf die hohe Qualität meines Angebots zu achten, da ich Anfragen ablehnen kann, die ich für unpassend halte.

Außerdem habe ich ein Konto bei der Triodos Bank und Rücklagen in Form von nachhaltigen Fonds, welche ausschließlich nachhaltige Produkte und Dienstleistungen fördert. Obwohl ich diese Fonds als Sicherheit anspare, bin ich nicht zur Risikoabdeckung auf sie angewiesen, da ich eine Festanstellung habe. Ich habe keine Kredite oder ähnliches. Meine Beratung wird damit seit Anfang an zu 100% von Eigenkapital finanziert.

Weitere Finanzpartner wie Berufshaftpflicht-Versicherung bei der Gothaer Versicherung<sup>5</sup> oder meine klimaneutrale Krankenversicherung bei der BARMER<sup>6</sup> verfügen ebenfalls über Nachhaltigkeitsberichte, die eine ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln aufzeigen. Da die Beträge, die ich diesen Unternehmen zur Verfügung stelle, im Verhältnis zu meinem Einkommen eher gering sind, fallen sie bei der Bewertung weniger ins Gewicht.

### **Verifizierungs-Indikatoren**

Anteil Eigenkapital in Prozent	100 %
Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil	100 %
Fremdfinanzierung	0 %

Während der Berichtszeit wurde umgesetzt: -  
Entwicklungspotentiale: -  
Bewertungsstufe: 9 Vorbildlich

## **B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Im Bericht solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung leiste ich einen fairen und angemessenen Beitrag zum Gemeinwesen (siehe z.B. E2), auch indem ich gesetzlich vorgeschriebene Sozial-Abgaben leiste und Steuern zahle. Ein bewusster, nachhaltiger und suffizienter Konsum ist mir wichtig (siehe Berührungsgruppe A). Auch tätige ich Zukunftsausgaben, die für die Qualität und Kontinuität meiner Arbeit wichtig sind, indem ich in Fortbildungen und Metasupervision investiere, sowie in meine ökologisch-nachhaltige

<sup>5</sup> [https://www.gothaer.de/media/n/ueber\\_uns/nachhaltigkeit/dokumente\\_1/gothaer-nachhaltigkeitsbericht-2022.pdf](https://www.gothaer.de/media/n/ueber_uns/nachhaltigkeit/dokumente_1/gothaer-nachhaltigkeitsbericht-2022.pdf)

<sup>6</sup> <https://www.barmer.de/verantwortung/nachhaltigkeit>

Arbeitsweise, welche mir ein Alleinstellungsmerkmal verschafft. Durch Festanstellung und Rücklagen bin ich auch in Fall von Sonderinvestitionen geschützt und muss nicht auf Finanzierungen von außen zurückgreifen. Gemeinsam mit meiner Festanstellung bleibt ein Gewinn übrig, von dem ich gut leben und in die Zukunft investieren kann.

<b>Verifikationsindikatoren</b>	
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit / Cashflow	0 €
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben, geschätzt	1000 €
strategische Ausgaben in Form von Weiterbildung und Metasupervision	4.000 €
Anlagenabgänge (Abschreibungen)	0 €
Zurückführung zu Rücklagen	0 €
auszuschüttende Kapitalerträge	0 €

Negativaspekt: Ich bestätige, dass in meinem Unternehmen die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.  
 Entwicklungspotentiale: mehr Einkommen  
 Bewertungsstufe: 3 erste Schritte

### **B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung**

Dieser Punkt hat nur geringe Bedeutung für mein Unternehmen, da meine seit wenigen Jahren bestehende Freiberuflichkeit aktuell kostendeckende arbeitet und keine Gewinne einbringt, bezieht sich die ökologische Qualität meiner Investitionen auf meine Festanstellung. Diese sind wie in B2 erwähnt 100% in nachhaltigen Fonds angelegt, ebenso der Cashflow bei der grünen Bank. Damit trage ich eine gemeinwohlorientierte Verantwortung für meine Mittelverwendung.

<b>Verifikationsindikatoren</b>	<b>Summe</b>
ökol. Sanierungsbedarf	0 €
ökol. Investitionen (z.B. Bahn fahren)	0 €
Finanzierte Projekte	0 €
Fondveranlagungen (Triodos Impact Mixed Fund Neutral ,Bestnote FNG Siegel)	15000 €

Negativaspekt: Ich bestätige, dass das Geschäftsmodell meines Unternehmens nicht auf ökologisch bedenkliche Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird.  
 Während der Berichtszeit wurde umgesetzt: -  
 Entwicklungspotentiale: nachhaltige Gewinninvestition  
 Bewertungsstufe: 9 vorbildlich

## **B4 Eigentum und Mitentscheidung**

Auch dieser Aspekt spielt eine geringe Rolle in meinem Unternehmen, da ich als Einzelperson 100% über meine Mittel verfüge und entscheide. B4 trifft laut Arbeitsbuch nicht auf mich zu.

### **Verifizierungs-Indikatoren:**

Verteilung des Eigenkapitals: Eigenkapital zu 100 % in meinen Händen.

Negativaspekt: Ich bestätige, dass durch mein Unternehmen keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind und auch nicht erfolgen werden.

Entwicklungspotentiale: -

Bewertungsstufe: trifft nicht zu (wird nicht bewertet)

## **C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz**

In meiner Unternehmenskultur lege ich großen Wert auf regelmäßige Evaluation und Anpassung, um sicherzustellen, dass meine Webseite stets die aktuelle Vision, Mission und Werte widerspiegelt. Die zentralen Werte, die ich vertrete, sind Respekt, Wertschätzung, Vertrauen und Vielfalt. Diese Prinzipien schaffen ein gesundheitsförderndes Umfeld, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

Menschenwürde an meinem Arbeitsplatz bedeutet für mich, dass ich in einem sinnstiftenden Umfeld arbeite, in dem klare Aufgabenbeschreibungen und Strukturen vorhanden sind. Ich fördere meine Stärken und ermögliche Handlungsspielräume, indem ich 100% Selbstverantwortung übernehme und Mut zum Nein zeige. Selbstorganisation und Entwicklungsräume sind für mich essenziell, um ein produktives Arbeitsklima zu schaffen.

Um (mehr) Menschlichkeit in meiner Tätigkeit zu fördern, achte ich auf meine Belastungsgrenzen und lebe Fehlertoleranz. Konfliktfähigkeit ist für mich eine wichtige Kompetenz, ebenso wie das Feiern von Erfolgen. Diese Aspekte tragen dazu bei, ein positives Miteinander zu gestalten.

Meine Gesundheitsmaßnahmen umfassen verschiedene Strategien zur Förderung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz. Dazu gehören:

**Arbeitsschutz:** Ein ergonomischer Arbeitsplatz mit ausreichendem Licht und Luft sowie die Nutzung eines Fahrradhelms.

**Stressmanagement:** Fortbildungen zur Stressbewältigung und die Implementierung von Awareness-Bells.

**Ausgleich:** Meta-Supervision und Peer-Gruppen bieten mir wertvolle Unterstützung.

**Fortbildung:** Der Kontakt zu einem Dachverband ermöglicht mir den Austausch mit anderen Fachleuten.

**Risikobewertung:** Ich führe regelmäßige Risikobewertungen durch und ergreife gut strukturierte Gegenmaßnahmen. Dazu gehört es auch, feste Zeiten einzuhalten.

**Achtsamkeitstraining:** Während der Sitzungen integriere ich Achtsamkeitsübungen, um die Konzentration und das Wohlbefinden zu fördern.

**Metasupervision:** Da ich regelmäßig selbst zur Supervision gehe, wird meine psychische Gesundheit aktiv gefördert, ebenso mein professioneller Standard erhöht.

Durch diese Maßnahmen schaffe ich ein Arbeitsumfeld, das nicht nur produktiv ist, sondern auch die Gesundheit und das Wohlbefinden von mir als Mitarbeiterin in den Vordergrund stellt.

Betriebszugehörigkeit	3,5 Jahre
Fortbildungstage	min. 30 Tage jährlich
Krankheitstage	5 Tage
Arbeitsunfälle	0 Tage

Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen kann ich ausschließen.

Während der Berichtszeit wurde umgesetzt: digitale awareness bell

Entwicklungspotentiale: -

Bewertungsstufe: 6 Erfahren

## **C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge**

Ich weiß um den Wert meiner Arbeit und fordere diesen Preis selbstbewusst und erfolgreich ein. Die Verdienste werden an die regionalen Lebenshaltungskosten angepasst, wobei Inflation und Marktbedingungen berücksichtigt werden. Diese Anpassungen kommuniziere ich transparent mit den Trägern und Kundinnen. Dank einer steigenden Anzahl von Kunden ist es jedoch nicht notwendig, die Preise anzuheben, was sowohl für die Organisation als auch für die Klienten von Vorteil ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt meiner Arbeitsweise ist die entspannte Terminplanung, die ausreichend Pausen und Mußzeiten einschließt. Die Arbeitszeiten sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) geregelt und legen besonderen Wert auf Gesundheitsprävention.

„Gesundheitsprävention

Um physische und psychische Gesundheit der Supervisorin bzw. Coach zu fördern und zu sichern, wird ausschließlich zwischen 8 Uhr und 20 Uhr gearbeitet, an Wochenende nur mit entsprechenden Zuschlägen und wenn sichergestellt ist, dass ein Zeitausgleich innerhalb von 7 Tagen davor oder danach möglich ist. Zudem trägt Intervision und Metasupervision zur Psychohygiene bei. Die Supervisorin bzw. Coach verpflichtet sich, auf gesundheitsförderliche Verhalten bei sich zu achten und dies auch im Rahmen des Auftrags für ihre Kund:innen zu tun.“

Ich Sorge aktiv für ein gesundes Arbeitsumfeld, indem ich auf meine Belastungsgrenzen achte und eine Fehlertoleranz lebe. Konfliktfähigkeit ist für mich eine wichtige Kompetenz, ebenso wie das Feiern von Erfolgen. Diese Elemente tragen dazu bei, ein unterstützendes und respektvolles Arbeitsklima zu schaffen.

Um eine ausgewogene Work-Life-Balance zu gewährleisten, führe ich monatliche Überprüfungen des Verhältnisses von Arbeitslast und Arbeitszeit durch. Diese regelmäßigen

Analysen ermöglichen es mir, Anpassungen vorzunehmen, die sowohl meiner beruflichen als auch meiner persönlichen Situation gerecht werden. Bei Bedarf tausche ich mich im Rahmen von Interventionen oder Peer-Gruppen aus, um neue Perspektiven und Lösungsansätze zu gewinnen.

Ein wichtiger Aspekt meiner Strategie zur Entlastung der Arbeitszeit besteht darin, gezielt Kunden abzugeben oder Termine zu verlegen. Dies hilft mir, meine Ressourcen besser zu steuern und Überlastung zu vermeiden. Darüber hinaus passe ich die Terminierung und die Aufnahme neuer Kunden flexibel an die Anforderungen meines Lebens und den Umfang anderer Projekte an.

Um meine Work-Life-Balance weiter zu fördern, setze ich klare Anfangs- und Endzeiten in meinem Kalender fest. Diese Struktur gibt mir nicht nur einen klaren Rahmen für meine Arbeit, sondern sorgt auch dafür, dass ich genügend Zeit für persönliche Aktivitäten und Erholung einplane. Durch diese Maßnahmen strebe ich eine harmonische Balance zwischen beruflichen Verpflichtungen und privaten Bedürfnissen an.

Ich sichere mein finanzielles Grundbedürfnis über eine Teilzeit-Festanstellung. Zuzüglich meiner freiberuflichen Tätigkeit liege ich etwa bei dem Medianverdienst (Quelle: StepStone) von Supervisor:innen in München. Damit kann ich mir ein würdiges Leben in München finanzieren.

Lebenswürdiger Verdienst gemäß Standort	erreicht
Wochenarbeitszeit im Durchschnitt	ca. 10 Std.
Überstunden	keine

Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge kann ich ausschließen.  
während Berichtszeitraum umgesetzt: -  
Entwicklungspotential: -  
Bewertungsstufe: 5 Fortgeschritten

### **C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden**

Eine biologische und umweltverträgliche Ernährung sowie Fortbewegung ist mir sehr wichtig. Nicht nur beruflich, auch privat. Für einen ökologischen Lebensstil investiere ich viel Zeit und Geld, setze mich mit den Inhaltsstoffen und Herstellungsbedingungen auseinander.

Während der Beratungen findet keine Nahrungsaufnahme statt. Stattdessen stelle ich regionales Wasser zur Verfügung, das nicht nur erfrischend ist, sondern auch einen Beitrag zur Reduzierung von Plastikmüll leistet. Im Homeoffice achte ich zudem darauf, meine biologische Ernährung verpackungsarm, regional, saisonal und zuckerfrei zu gestalten, indem ich meine Lebensmittel u.a. über eine Ökokiste beziehe. Diese Auswahl unterstützt nicht nur meine Gesundheit, sondern auch lokale Produzenten. Da ich vegetarisch aufgewachsen bin, ist eine vegetarische Ernährung mit wenigen Ausnahmen für mich selbstverständlich.

Auch in Bezug auf meine Mobilität zum Arbeitsplatz setze ich auf nachhaltige Alternativen. Ich nutze digitale Kommunikationsmittel, das Fahrrad und das Deutschlandticket für öffentliche Verkehrsmittel. Ein Auto kommt für mich nicht in Frage, da ich die Umweltbelastung reduzieren und gleichzeitig aktiv bleiben möchte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt meiner beruflichen Einstellung ist die Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltungen innerhalb der Organisationskultur meiner Kund:innen. Über Informationen auf der Webseite motiviere ich zusätzlich, sich intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen und aktiv zur Verbesserung beizutragen. Neben einer Ausbildung zur Gemeinwohl-Beraterin veröffentliche ich im Herausgeber:innen-Team Anfang 2025 ein Buch, das sich mit ökologischer Unternehmensführung in diversen Branchen beschäftigt. Diese Initiativen ermöglichen es mir, nicht nur mein ökologisches Wissen zu erweitern, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gemeinschaft auszuüben.

**Verifizierungs-Indikatoren:**

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft	ca. 75%
Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß	100% Rad und öffentliche Verkehrsmittel
Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in Prozent	nicht relevant

Negativaspekt: keine Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens im Berichtszeitraum umgesetzt:-

Entwicklungspotentiale:-

Bewertungsstufe: 8 Vorbildlich

**C4 innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz**

Da ich meine eigene Mitarbeiterin bin, kann ich diesen Punkt nicht bewerten.

Transparenz ist ein zentraler Wert, den ich in meinem beruflichen Alltag aktiv lebe, insbesondere durch die Erstellung und Pflege des Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) Berichts. Dieser Bericht ermöglicht es mir, alle relevanten Daten jederzeit vollumfänglich einzusehen und nachzuvollziehen. Diese Offenheit fördert nicht nur mein eigenes Verständnis für die Abläufe, sondern auch mein Engagement für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Um Transparenz und Übersichtlichkeit für mich selbst herzustellen, führe ich regelmäßig eine Überprüfung meines Kalenders durch. Mehrmals in der Woche analysiere ich meine Arbeitszeitbelastung und passe meine Termine entsprechend an. Diese Praxis hilft mir, Überlastungen zu vermeiden und meine Zeit effizient zu managen. Darüber hinaus führe ich eine detaillierte Liste, die mir einen klaren Überblick über meine Sitzungen und mein Einkommen verschafft. Durch diese systematische Herangehensweise kann ich gezielt



Anpassungen vornehmen, um sowohl meine beruflichen Ziele als auch meine persönliche Work-Life-Balance zu optimieren.

Insgesamt trägt dieses strukturierte Vorgehen dazu bei, dass ich mich in meiner Arbeit wohl fühle und gleichzeitig verantwortungsbewusst mit meinen Ressourcen umgehe.

Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates nicht relevant

im Berichtszeitraum umgesetzt: -

Entwicklungspotentiale: -

Bewertungsstufe: -

## **D1 ethische Kund:innenbeziehungen**

Als Mitglied des Dachverbandes bin ich der ethischen Leitlinien des DGSv<sup>7</sup> vollumfänglich verpflichtet. Darin sind die Werte und Prinzipien sowie menschenwürdige Kommunikation in der Beratung festgelegt. Dazu zählt, dass ich das Beratungsformat von Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung klar von anderen Beratungsformaten wie Psychotherapie u.a. abgrenze und wissenschaftlichen Erkenntnissen verpflichtet bin. Ich arbeite ausschließlich auf Basis einer Arbeitsvereinbarung mit klarer Rollengestaltung und Zielvereinbarung und prüfe bei jedem Antrag genau, ob er in meinen Zuständigkeitsbereich fällt. Zudem ist mein Geschäftsgebaren transparent und nachvollziehbar, Kontraktverhandlungen sind diskriminierungskritisch gestaltet, ich bemühe mich um Überparteilichkeit und berate machtsensibel.

Meine Kund:innen finden in der Regel über Internet-Recherche, Träger-interne-Listen oder den DGSv-Berater-Scout zu mir. Viele kommen zudem auf Empfehlung. Ich betreibe keine Akquise oder Werbung.

Ich stelle sicher, dass der Kundennutzen vor meinem Umsatzstreben steht, indem ich:

- schon beim ersten Kontakt erwähne, dass eine Zusammenarbeit nur dann in Frage kommt, wenn ich gewährleisten kann, dass ich die Anliegen der Kunden bedienen kann
- kostenfreie Erstgespräche von bis zu 60 Minuten mit Neukund:innen führe, damit beide Seiten zu einer freien Entscheidung kommen können
- mir und den Neukund:innen bis zum Ende des Kennenlernens offenhalte, ob eine weitere Zusammenarbeit zustande kommt
- andere Kolleg:innen oder Beratungsformate empfehle, wenn ich den Eindruck habe, dass diese besser für die Kunden passen könnten

Darüberhinaus vereinbare ich mit allen Kund:innen vertraglich Zielvereinbarungen vor Beratungsbeginn, regelmäßige Zwischenevaluationen und verbindliche Abschluss-Reflexionen. Dadurch werden die Bedürfnisse der Kund:innen regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

Benachteiligungen für Kund:innen entstehen dann, wenn sie sich die Beratung nicht leisten könnten. Daher biete ich kostenlose Beratung für Ehrenamtliche an sowie ein gestaffeltes Preis-System für Selbstzahler:innen (Verhandlungsbasis), kleine Träger und größere Firmen

---

<sup>7</sup> [https://www.dgsv.de/wp-content/uploads/2023/10/DGSv\\_Ethische-Leitlinien\\_2023.pdf](https://www.dgsv.de/wp-content/uploads/2023/10/DGSv_Ethische-Leitlinien_2023.pdf)

an. Zudem sind die Kosten an gemeinnützige, soziale und Wirtschaftsunternehmen angepasst. Besonders im Sozialen Sektor geben Träger die Honorarsätze meist vor.

Hürden entsteht in der Beratung durch Sprache, Kultur, psychische und physische Bedingungen. Sprachliche sowie kulturelle Barrierefreiheit fördere ich, indem ich:

- Fortbildungen zur Intersektionalität besucht habe
- Beratung auf englisch und deutsch anbiete
- mich um eine Sprache bemühe, die meinem Gegenüber zugänglich ist
- Kund:innen jeder Herkunft und Sprach-Niveaus in der ersten Sitzung darum bitte, mir zu signalisieren, wenn ich zu schnell oder unverständlich spreche, damit ich meinen Sprachstil anpassen kann
- Kund:innen mit einer anderen Muttersprache dazu einlade, sich für jeden ihrer Wortbeiträge zu viel Zeit zu lassen, wie es braucht und sich jederzeit Unterstützung von mir oder den Kolleg:innen zu holen
- kulturelle Barrieren reduziere ich, indem ich meinen Sprachstil anpasse und z.B. bei östlichen Kulturen weniger direkt Dinge anspreche und das persönliche Befinden nicht in den Vordergrund stelle (das ist in machen Kulturen sehr unhöflich); ebenso im zuhören bewerte ich bspw. lebendige Gesten kulturabhängig

Physische Barrieren baue ich ab, indem ich Beratung vor Ort anbiete, digital und in meiner Praxis mit Lift. Da im Eingang zwei Stufen sind, sind meine Beratungsräume leider nicht Rollstuhlgerecht, in diesem Fall suche die die Klienten vor Ort auf.

Da ich psychotherapeutisch ausgebildet bin, achte ich zudem darauf, psychische Barrieren durch die Beratung zu reduzieren. Dafür fördere ich sichere Bindung durch Zuverlässigkeit, Offenheit und Transparenz sowie angenehmen Raumatmosphäre. Dazu gehört auch eine Trauma-sensible Beratung, die ich aufgrund meiner trauma-pädagogischen Ausbildung gewährleiste. Daneben gehe ich bewusst mit psychischen Krankheiten von Kund:innen um, verweise ggf. an Psychotherapeuten. Außerdem achte ich in der Reflexion von Berufstätigkeit in besonderem Maße darauf, nur über psychologische Aspekte der Kund:innen zu sprechen, wenn sie im direkten Zusammenhang mit der Arbeit stehen. Auch darin orientiere ich mich vollständig an den ethischen Leitlinien des Dachverbands und beende Prozesse, wenn therapeutischer Bedarf die supervisorische Beratung verhindern würde. In diesem Fall unterstütze ich Klienten bei der Suche nach Therapeuten.

Meine Webseite ist nur in Teilen barrierefrei nach den Standards der Web Content Accessibility Guidelines (WCAG). Ich verfüge über klare Strukturen, gute Kontraste und Schriftgrößen, einfache Sprache und vermeide blinkende Inhalte. Textalternativen für Bilder und die Tastaturbedienbarkeit kann ich verbessern.

<b>Anteil Gesamtumsatz</b>	2024
Marketing/ Werbung	0 %
Umsatzanteil benachteiligter Kundengruppen	ca. 19 %

Negativaspekte: Ich versichere, keine unethische Werbemaßnahmen durchzuführen oder zu unterstützen.

im Berichtszeitraum umgesetzt: Fortbildungen zur Intersektionalität besucht

Entwicklungspotentiale: Webseite vollständig barrierefrei umgestalten

Bewertungsstufe: 7 Vorbildlich

## **D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern**

Im Beratungssektor gibt es allgemein einen hohen Konkurrenz-Druck, dem ich mich nicht anschließe. Das gelingt mir, indem ich mit einer sozialversicherten Festanstellung wirtschaftlich unabhängig bleibe und Anfragen bzw. Angebote auch aus fachlichen Gründe ablehne. Außerdem prahle ich nicht mit meinen Erfolgen vor anderen, schäme mich aber auch nicht dafür Erfolge. Mit liegt viel daran, einen natürlichen Umgang damit vorzuleben.

Auf meiner Webseite weise ich ausdrücklich auf Kooperationen hin, ebenso in meinen AGB's:

„Kollegiale Unterstützung

Kolleginnen und Kollegen, die auf Grund von aktuellen Herausforderungen, Krisen und widriger Umstände kollegialen Austausch, Unterstützung oder Begleitung bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit brauchen, stehe ich unentgeltlich zur Verfügung.“

Ich nutze Netzwerke, arbeite im Verbund mit multiprofessionellen, hochqualifizierten Kooperationspartnern. Denn Zusammenarbeiten und Erfolge teilen macht viel mehr Spaß! Häufig unterstütze ich Kolleg:innen bei der Gestaltung von Fortbildungen und der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen/ Beratungsprozesse. Insbesondere bei akutem Beratungsbedarf und in Krisen bin ich erreichbar.

Aufträge weiterzugeben oder zu teilen ist für mich selbstverständlich, da es Anfragen gibt, die ich aus zeitlichen oder fachlichen Ressourcen nicht bedienen kann. In bestimmten Fällen nehme ich auch Kolleg:innen dazu, um die Beratungsqualität zu erhöhen, bspw. wenn mehr als 12 Teilnehmenden in einer Teamsupervision anwesend sind.

Mir liegt viel daran, gemeinsam Projekte zu starten statt alleine. Besonders in der Vorbereitung von Beratungen und Fortbildungen vertraue ich auf kollektives Wissen und beziehe Kolleg:innen aktiv mit ein. Gleichzeitig stelle ich meine Programm und Tool auch anderen zur Verfügung, teile Tipps, Tricks, Kontakte, Wissen, Erfolge in Interventions- und Peer-Gruppen.

Ich setze mich aktiv für „nachhaltige Supervision“ ein, unterstütze durch Fachvorträge, Lobbying und die Erhöhung der ökologischen Initiativen im Dachverband des DGSv. Dem kleine Netzwerk zur „supervision und GWÖ“ bin ich beigetreten und verfasse Artikel im Fachjournal zu Nachhaltigkeitesaspekten. Aktuell schreibe ich mit einem Herausgeber:innen-Team an einem Buch zu nachhaltiger Unternehmensführung in Deutschland. Ich weise in meiner Email-Signatur und auf der Webseite auf ökologisches Verhalten hin und ermutige meine Kunden, dies ebenfalls zu tun. Nicht zuletzt gebe ich Hinweis dazu in meinem Berater-Profil und meinen Leistungsbeschreibungen. Darüber hinaus habe ich im Supervisions-Sektor eine Vorbild-Funktion mit der Erstellung meiner GWÖ Bilanz, da bisher nur 2 weitere Bilanzen von Supervisoren als Einzelunternehmer:innen im Audit-Verzeichnis aufgeführt werden (Stand Sept. 2024).

	Personenanzahl	% Anteil der Gesamtarbeitszeit
bisherige Kooperationen	7	ca. 33%
Unterstützungen (Auftragsvermittlung)	4	ca. 16%
Unterstützung (Austausch)	8	ca. plus 38% meiner eigenen Arbeit
Finanzmittel, die zur Verfügung gestellt wurden	nicht relevant	-

Negativaspekt: Ich garantiere keinen Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen auszuüben.

im Berichtszeitraum umgesetzt: Lobbying beim DGSv und Vorbildfunktion mit Bilanz

Entwicklungspotentiale: tools und Wissen über meine Webseite teilen

Bewertungsstufe: 5 Erfahrungen

### **D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung**

Ich habe eine klare Nachhaltigkeits-Strategie für meine Beratungsarbeit, obwohl ökologische Auswirkungen bei Supervision, Coaching und Organisationsberatung m.E. nur begrenzt entstehen, in Form von Kontaktaufnahmen, Reisen und Dokumentationen sowie des digitalen Fußabdrucks bei virtuellen Formaten.

Die maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz) fördere ich aktiv, indem ich zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss mit meinen Kund:innen Zwischenevaluations-Gespräche darüber führe, welchen Nutzen Sie von der Beratung haben, wie dieser verbessert werden kann und was es braucht, um noch früher auf sie verzichten zu können.

Bei Workshops nutze ich Flipchart-Papier und Moderationskarten möglichst mehrfach. Mein gesamtes Methoden-Repertoire, bestehend aus Coaching-Karten u.ä., ist auf Mehrfachnutzung ausgelegt.

Ich verfüge über einen CO2 Bericht meiner Arbeit und CO2 Footprint Compensation über tree nation. Beides wird über meine Webseite kommuniziert und bei Vertragsabschluss zusätzlich erwähnt. Damit hat meine Beratungsleistung im Bereich „nachhaltige Supervision“ derzeit ein Alleinstellungsmerkmal bzw. Vorbildfunktion im Vergleich zu bestehenden Alternativen, denn es gibt aktuell nur 2 weitere GWÖ-bilanzierte Supervisoren als Einzelunternehmer:innen in Deutschland.

Nachhaltige Bewusstseinsbildung wird gefördert indem ich das mit meinen Kunden kommuniziere. Bspw. über die Webseite, meine Email-Signatur, Artikel im Fachjournal zum Thema Suffizienz sowie in der in der Beratung selbst.

Email-Signatur (Stand Jan. 2025):

Lisa Aigner

---

Supervision und Coaching DGSv\*  
Social Management M.A.

½ Praxis am Nussbaumpark  
Nussbaumstraße 14  
80336 München

mobil 0160 / 41 67 874  
lisa@supervision-aigner.de

---

### [SUPERVISION-AIGNER.DE](http://SUPERVISION-AIGNER.DE)

\* Diese Email wurde mit Öko-Strom versendet.

\*\*grüner Tipp: unnötige Gesprächs-Verläufe bei Antwort-Emails zu löschen spart Server-Leistung und trägt so zum Klimaschutz bei.

Hinweis: Diese E-Mail ist ausschließlich für den Adressaten/die Adressatin bestimmt und kann vertrauliche oder gesetzlich geschützte Informationen enthalten. Anderen ist es nicht gestattet, diese Email zu lesen, zu speichern, weiterzuleiten oder ihren Inhalt, auf welche Weise auch immer, zu verwenden.

Suffiziente Beratung fördere ich aktiv, indem ich nur verkaufen und nutzen, was gebraucht wird und nützlich ist (siehe AGB's), außerdem habe ich einen Artikel im Fachjournal dazu veröffentlicht. Dies stelle ich wie erwähnt durch Zwischenevaluationen und Auftragsklärung zu Beginn jeder Sitzung fest. Dahinter steht meine Haltung: „gut genug“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides sind Prinzipien der Langlebigkeit von Dienstleistung. Zudem habe ich eine Multiplikatoren-Funktion durch Führungskräfte-Schulung, Fortbildungen und Teamsupervisionen. Die ökonomische Effizienz gewährleiste ich in Form bedarfsorientierter Beratung, stets im Austausch mit Klienten.

Ich erbe meine Beitrag zum Gemeinwesen durch meine Beratungsleistung und direkt an meinen Kund:innen. Dennoch bleibt unklar, wie ökologisch deren Arbeiten durch mein Vorbild wird. In erster Linie ist der ökologische Anteil in der suffizienten Beratung zu finden. Für meine Branche habe ich vermutlich einen stärkerer Einfluss auf das Thema Nachhaltigkeit.

Negativaspekt: Ich versichere, dass ich keine unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen bewusst in Kauf nehme.

im Berichtszeitraum umgesetzt: CO2-Footprint berechnet und dokumentiert sowie veröffentlicht; Emailsignatur um grünen Tipp ergänzt; Effizienz, Konsistenz und Suffizienz in AGB's verankern und Fachatrikel geschrieben; Lobbyarbeit mit Fachvorträgen zur nachhaltiger Supervision deutschlandweit angebahnt; Beitritt im Netzwerk „Supervision und GWÖ“

Entwicklungspotentiale: nachfüllbare Moderationsstifte und recyceltes Papier (doppelt so teuer)

Bewertungsstufe: 8 Vorbildlich

## D4 Kund:innenmitwirkung und Produkttransparenz

Kund:innenmitwirkung und gemeinsame Produktentwicklung ist im Rahmen meiner Supervision selbstverständlich und im gesamten Sektor durchaus üblich. Zentral sind die vollumfängliche Mitsprache, Mitentscheidung und Augenhöhe von Supervisand:innen während der Erbringung der Dienstleistung. Kunden entscheiden über Art und Umfang der Leistung ebenso, wie über den Inhalt. Das Beratungskonzept wird gemeinsam gestaltet und im Austausch regelmäßig weiterentwickelt bzw. die Wirkung evaluiert. Somit ist Produktverbesserung 100% durch die Mitwirkung der Kunden gewährleistet.

Es geht in meiner Beratung um den Bedarf und Weg des Kunden und nicht um meine Meinung. Wenn ich den Eindruck habe, dass Kund:innen sog. „brave Supervisanden“ sind und mir zustimmen, um keine Widersprüche auszulösen, lade ich auf der Basis meiner psychodynamischere Arbeitsweise aktiv dazu ein, mir zu widersprechen bzw. den eigenen Weg zu gehen. Dem begegne ich allerdings bereist präventiv, indem ich häufig betone, dass meine Reflexionsangebote wie ein Buffett sind, von dem sich die Klienten nehmen können, was für sie passend scheint und den Rest einfach beiseite lassen. Ergänzend verweise ich auf die eine Beschwerde- und Ombuds-Stelle von DGSv in meinen AGBs § 2.

Produkttransparenz sichere ich durch ausführliche AGBs, einen umfassenden Vertrag, die GWÖ-Bilanz sowie Auftragsklärung in jeder Sitzung plus Zwischenevaluationen. Darüber hinaus bitte ich meine Kunden um Feedback und Referenzen, bei Workshops auch mit Fragebögen (siehe Anhang).

Die Inhalte meiner Beratung fördern ausschließlich die Verbesserung des sozialen Miteinanders und die Psychohygiene von einzelnen. Im Vordergrund steht immer eine ethische Werte-Orientierung, wie ich ausführlich auf der Webseite kommuniziere. Da die Inhalte der Beratung von Kunden vorgegeben werden und vertraglich festgehalten sind, beträgt der ausgewiesene Inhalt der Beratung 100%.

Meine Lieferketten sind durch den GWÖ-Bericht transparent. Die Preisfindung richtet sich an die Empfehlungen des DGSv und den Vorgaben der jeweiligen Kunden bzw. deren Träger. Preisangebote für Organisationsberatung oder Workshops führe ich detailliert auf. Meine Kund:innen informiere ich im Vorfeld detailgenau, wie sich die Beratungskosten zusammensetzen. Wie Branchen-üblich veröffentliche ich meine Preisgestaltung nicht auf der Webseite, da die Kosten Branchen-abhängig variieren können. Zudem habe ich in vielen Fällen keinen oder nur sehr wenig Einfluss auf die Preise, da der Träger ein Budget vorgibt.

kundenbasierte Innovation der Dienstleistung	100 %
ausgewiesener Produktinhalt (Beratungsleistung)	100 %
dem Kunden veröffentlichter Preisanteil (individuell)	100 %

Negativaspekt: Ich kann versichern, kein Ausweis von Gefahrenstoffen in Kauf zu nehmen.  
im Berichtszeitraum umgesetzt: Fragebogen mit Feedback implementiert, transparente Lieferketten dank Bilanz, Beratungsleistung um Sustainable Leadership ergänzt  
Entwicklungspotentiale: Transparenze Preiszusammensetzung auf die Webseite  
Bewertungsstufe: 2 Erfahren

## **E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen**

Die Beratung in Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung dient ausschließlich dazu, das soziale Miteinander und die Psychohygiene der Einzelnen zu verbessern. Sie kann zudem eine korrigierende und mit heilsame Beziehungserfahrung darstellt. Damit stärkt sie die Gesellschaft und deckt die menschlichen Grundbedarfe nach Sicherheit, sozialer Beziehung (Zuneigung und Einfühlung), Teilhabe, Erholung, Identität/Sinn und Autonomie. Im Weiteren Sinne tragen diese Aspekte auch zum Erhalt des Arbeitsplatzes und damit zur Sicherung der physiologischen Bedürfnisse bei.

Im speziellen dient meine Beratung dem guten Leben, indem es die psychologischen Grundbedürfnisse (vgl. Grawe<sup>8</sup>) nachhaltig fördert. Durch die Reflexion von Berufstätigkeit und den Zusammenhang mit der individuellen Psychodynamik wird soziale Orientierung und Kontrolle, Lustgewinn und Vermeidung, Bindung und Selbstwerterhöhung gefördert. All diese Aspekte sichern die psycho-soziale Gesundheit des Menschen und Gruppen, womit auch das jeweilige Wachstum gefördert wird und Gemeinschaft stärkt.

Da meine Kunden aus dem Sozialen Sektor selbst mit Klienten arbeiten, hat meine supervisorische Beratung einen Multiplikatoren-Effekt und erreicht im besondern sozial benachteiligte Gesellschaftsgruppen.

Auf diese Weise reduziert Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung nicht nur soziale, ökologische und gesundheitliche Risiken wie z.B. durch Stressmanagement, sondern fördert auch das Problembewusstsein über innerpsychische und soziale bzw. gesellschaftliche Problemlagen. Indem z.B. in Teamsitzungen die Vorbehalte und Ängste bzgl. Transgender-Kolleg:innen reflektiert wird, ermöglicht die Beratung wieder in eine Arbeitsfähigkeit zurück zu finden. Darüber hinaus wirkt sich die neu gewonnene Sicherheit und integrierende Haltung der Mitarbeitenden auf deren Umgang mit ihrem Klientel aus.

So trägt die Beratung zur nachhaltigen Lösung dieser Probleme bei. Insbesondere, da ich überwiegend Fachkräfte aus Krisenbereichen und hochbelasteten Ressorts begleite.

Somit fördert meine Beratungsleistung 10 von 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) direkt:

Kampf gegen Armut, gesundes Leben, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, Arbeits- und Wirtschaftswachstum, Ungleichheiten reduzieren, nachhaltiger Konsum, Klimaschutz, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, Partnerschaften für diese Ziele.

Durch die Wahl meiner Lieferanten fördere ich indirekt: Hunger beenden, sauberes Wasser, saubere Energie, Ausbau der Infrastruktur, nachhaltige Städte, Leben unter Wasser, Leben an Land.

Allgemein ist der Beratung im Rahmen von Supervision und Coaching immanent, dass sie die Entwicklung der Menschen und gesellschaftlichen Systeme fördert, um Herausforderungen der Menschheit bzw. des sozialen Miteinanders zu bewältigen. Da Supervision immer die Beratung von Helfern bzw. Fachkräften bedeutet, hat sie immer eine Multiplikatoren-Wirkung auf Nicht-Kunden und trägt maßgeblich zur Selbstreflexion, Bewusstwerdung und

---

<sup>8</sup> Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe.

Problembewältigung auf beiden Ebenen bei. Zudem berate ich nur Kunden mit sozialer oder ökologischer Ausrichtung oder ernsthaftem Interesse daran.

<b>Wirkung der Beratungsleistung:</b>	
erfüllt Grundbedürfnisse	100 %
erfüllt Statussymbol, Luxus	0 %
Entwicklung des Menschen	100 %
Entwicklung der Erde/Biosphäre	0 %
löst gesellschaftliche und ökologische Probleme (17 DSGs)	(10 von 17 SDGs direkt) 60 %
Mehrfachnutzen	100 %
hemmender bzw. Pseudonutzen	0 %
Negativnutzen	0 %

Negativaspekt: Ich versichere, keine menschenunwürdigen Produkte und Dienstleistungen anzubieten oder zu fördern.  
im Berichtszeitraum umgesetzt: Reflexion der SDG's  
Entwicklungspotentiale: -  
Bewertungsstufe: 7 Vorbildlich

## **E2 Beitrag zum Gemeinwesen**

Supervision ist originär die Reflexion von Berufstätigkeit des Sozialen Sektors. In diesem Arbeitsfeld werden ausschließlich Klientinnen und Klienten betreut, um das Gemeinwohl zu sichern und zu stabilisieren. Damit trägt die Beratung dieses Arbeitsgeldes direkt und indirekt zum Erhalt eines gesunden Gemeinwesens bei.

Steuern und Sozialabgaben entrichte ich gemäß den steuerrechtlichen Vorgaben. Da es sich bei meiner Supervision um einen Kleinunternehmen handelt, ist die Leistung gemäß § 19 UStG umsatzsteuerfrei bis 22.000€ im Jahr, was ich nicht überschreite. Die Einkommensteuer und Sozialabgaben zahle ich unabhängig davon. Im Berichtszeitraum sind keine angefallen, da meine Ausgaben für die Qualitätssicherung meiner Arbeit - Kontrollsupervision, Ausbildungskosten und Reise/Unterkunft - hoch waren und noch keinen Gewinn ausschütten. Der zentrale Betrag zum Gemeinwesen wird durch die Inhalte meiner Beratung geleistet (vgl. E1 und D1-D4). Da meine Weiterbildungskosten ab 2025 wesentlich geringer sein werden, ist damit zu rechnen, dass ich bereist dann Umsatzsteuer, Einkommensteuer und weiter Sozialabgaben auf meine freiberuflichen Einkünfte zahlen werde.

Daneben trage ich zur Stärkung des Gemeinwesens bei, indem ich ehrenamtlich für mehr Nachhaltigkeit im Sozialen Sektor einsetze, Artikel dazu im Fachjournal veröffentliche, die GWÖ in Deutschland ehrenamtlich mit Supervisionsangeboten unterstütze und zusätzlich



etwa 10% meines Umsatzes für Kinder in Not und buddhistische Zentren in Indien und Amerika spende, auch wenn ich noch keine Gewinn erwirtschaftete. Auch Baumpflanzungen unterstütze ich großzügig. Umgerechnet handelt es sich bei durchschnittlich etwa 2,5 zusätzlichen Stunden pro Woche Ehrenamt um 1/4 meiner Arbeitszeit (Vollzeitäquivalent 0,25).

Über einen Wirkungsnachweise meiner Beiträge verfüge ich in Form von Steuererklärungen, ausgefüllten Fragebögen, Nachweisen zu Referenzen (siehe Webseite) und Feedback aus den ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Über Verbindungen in die Politik verfüge ich nicht. Meinen Kontakt mit dem Dachverband der Supervisorinnen in Deutschland nutze ich, um das Thema Nachhaltigkeit im Verband voranzubringen. Möglicherweise hat meine Bitte, der DGSv möge eine Stellungnahmen zu dem Thema Nachhaltigkeit verfassen (Juli 2023) dazu beigetragen, dass dieser seine eigene Tätigkeit nun nach der Gemeinwohl Ökonomie bilanziert. Damit übernimmt der Verband eine Vorbildfunktion für alle Supervisor:innen, Coaches und Organisationsentwickler:innen in Deutschland und als Mitglied im internationalen Verband auch europaweit.

Durch meine Teilnahme an der Fortbildung zu „struktureller Souveränität von Supervisorinnen“ habe ich sichergestellt, dass ich über die strukturellen Rahmenbedingungen gut informiert bin. Eine Konsequenz daraus war, dass ich meine Fixkosten stets über eine sozialversicherte Festanstellung abdecke, in einen private Rentenversicherung einzahle und in eine Berufshaftpflichtversicherung.

Einnahmeüberschuss	0 €
Sozialversicherung und Einkommenssteuer	0 €
Förderungen	0 €
Nettoabgabequote	0 %

Negativaspekte: Ich versichere, dass ich keine illegitime Steuervermeidung und mangelnde Korruptionsprävention betreibe.  
im Berichtszeitraum umgesetzt: Sozialversicherte Festanstellung für Fixkosten  
Entwicklungspotentiale: mehr Einnahmen, sodass ich Steuerabgaben zahlen kann  
Bewertungsstufe: 2 erste Schritte

### **E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen**

Durch mein ehrenamtliches Engagement im Bereich Nachhaltigkeit habe ich meine Dienstleistung, Lieferanten und Arbeitsweise zunehmend ökologischer und auf das Gemeinwohl ausgerichtet und kommuniziere das auch in meinen Fachkreisen.

Meine Reduktion-Strategie ist, mit zunehmendem Wissen und durch den Austausch mit Gleichgesinnten immer mehr Bereiche zu identifizieren, in denen ich nachhaltiger agieren und dies umgehend umsetzte.

Mein Büro ist eine Gemeinschaftspraxis mit hoher Buchungslast, sodass so gut wie nie beheizte Räume leer stehen; dort gibt es recyceltes Kopier-Papier, Handtücher und Toilettenpapier sowie Ökostrom; die Anreise mit dem Rad wird gefördert durch Fahrradstraße und sichere Fahrrad-Parkplätze (was ein Bonus in München ist). Diese Daten ergeben sich aus einem Fragebogen, welche die Praxis für meine Bilanz ausgefüllt hat.

Weitere Aspekte, durch welche ich meine ökologischen Auswirkungen wärem der Beratung reduziere sind:

- Homeoffice - Arbeitsplatz im Wohnzimmer, keine ungenutzten, beheizten Räume
- Strom - Ökostrom der SWM
- Webseiten-Host mit CO2 Bericht<sup>9</sup>
- Laptop von Apple von 2015 den ich beruflich und privat nutze
- gebrauchtes Mobiltelefon und grüner Mobilfunk wetell
- keine Auto, nur Fahrrad 80% und Dt-Ticket 20%
- Co2 Bericht meiner Arbeit (siehe Webseite)

Umweltkonto	my-climate.org Rechner
Co 2 Emission in t	1,49 t
Mobilität	0,9 t
Benzinverbrauch (und dessen CO <sub>2</sub> Äquivalent) in Liter bzw. kg	0 kg
Stromverbrauch (und dessen CO <sub>2</sub> Äquivalent) in kWh bzw. kg	110 kWh
Papierverbrauch in kg	1 kg
Schadstoffemissionen in kg	0 kg

Negativaspekt: Ich versichere keine Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen.  
 im Berichtszeitraum umgesetzt: GWÖ Bilanz und Co2 Bericht verfasst und veröffentlicht  
 Entwicklungspotentiale: Prüfung einer Sinnhaftigkeit der Berechnung von Score 1,2 und 3  
 Bewertungsstufe: 6 Erfahren

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Meine Beratungsleistung hat naturgemäß keinen Einfluss auf „legitime Interessen gesellschaftlicher Berührungsgruppen“ oder Eingriffe in die Natur, weshalb ich keine Dokumentation darüber führe.

<sup>9</sup> <https://ionos.blog/de/der-ionos-nachhaltigkeitsbericht-2023/>

Allerdings kommuniziere ich auf meine Webseite und bei Vertragsgesprächen ausführlich meine Werte-Haltung, ich lade zu Feedback und offenem Austausch ein. Im Fragebogen frage ich explizit nach, wie ich noch nachhaltiger werden kann. Auch mein Engagement im Dachverband und meiner Branche zum Thema Nachhaltigkeit tragen zur Gestaltung der Gesellschaft bei, nicht zuletzt durch meine Buchveröffentlichung. Ich gewährleiste außerdem die Transparenz meiner Beratungsleistung über die AGB's und die Veröffentlichung meiner ersten GWÖ-Bilanz sowie Stellungnahmen anhand meines Fachartikels.

Gesellschaftliche Mitbestimmung ergibt sich sowohl direkt für meine Supervisand:inenn als auch indirekt, indem die Klienten meiner Kunden idR. aus unterstützungsbedürftigen Lebensbereichen kommen.

Negativaspekt: Eine Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation kann ich ausschließen.

im Berichtszeitraum umgesetzt: -

Entwicklungspotentiale: -

Bewertungsstufe: 3 Erste Schritte

## **Beschreibung des Berichtsprozesses**

Die Erstellung meiner ersten GWÖ Bilanz hat sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstreckt. Auch der Peer-Evaluations-Prozess hat etwas mehr als sechs Monate in Anspruch genommen. Die intensive und tiefgreifende Auseinandersetzung mit nachhaltigen Aspekten meiner Beratungsleistung hat viele neue Handlungsfelder für mich eröffnet. Nicht nur sind mir dadurch erst manche Bereiche bewusst geworden. Auch konnte ich schon während der Reflexion viele Aspekte direkt umsetzen. Auf einen Austausch mit Fachkollege:innen würde ich mich sehr freuen!

## Allgemeine Informationen

Firmenname: Supervision Aigner

Rechtsform: Einzelunternehmen

Website: [supervision-aigner.de](http://supervision-aigner.de)

Branche: Beratung

Firmensitz: München

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 1 Unternehmerin

Vollzeitäquivalente: 0,25

Umsatz: 17000 Euro

Jahresüberschuss: 2500 Euro

Berichtszeitraum: 1.Januar 2024 bis 31.Dezember 2024

## Kontaktinformation:

Lisa Aigner

½ Praxis am Nussbaumpark, Nussbaumstraße 14, 80336 München

mobil 0160 / 41 67 874

[lisa@supervision-aigner.de](mailto:lisa@supervision-aigner.de)

[supervision-aigner.de](http://supervision-aigner.de)

